© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

eine Körperlänge von 0,500 und eine Breite von 0,420 mm auf. Die Epimeren ragen etwas über den vorderen Körperrand hinaus. Das Hinterende der zwei ersten Hüftplatten zeigt einen nicht sehr deutlich gewellten Rand, immerhin besser gekennzeichnet als bei den Imagines. Auch die Trennung des Fortsatzes läßt sich beobachten. Dagegen reicht auch schon beim Nymphenstadium die 2. Epimere bis an den Fortsatz heran. Auf der 4. Hüftplatte ist der Chitinfortsatz noch sehr schwach.

Die Palpen bleiben in ihrer Länge hinter denjenigen der *Hygrobates albinus*-Nymphe zurück. Es wurden 0,230 mm gemessen. Die distale Beugeseite des 2. Gliedes trägt einen mit Zähnchen besetzten Höcker. Einige (8) Zähnchen beobachtet man auch auf der vorderen Hälfte der Beugeseite des 3. Gliedes. Der Borstenbesatz ist noch einfach.

Wie bei andern *Hygrobates*-Nymphen besteht das provisorische Genitalorgan aus 4 Näpfen, je zwei auf einer in der Richtung der Länge liegenden Platte. Diese beiden Platten sind vorn einander mehr genähert als hinten.

Basel, den 17. Juli 1910.

6. Bemerkungen über einige Polychaeten von Roscoff, über zwei neue Polynoiden des Berliner Museums und über die Brutpflege von Hipponoë gandichandi And. & M.-Edw.

Von H. Augener, Hamburg.

(Mit 7 Figuren.)

eingeg. 21. Juli 1910.

I. Vor einigen Monaten bot sich mir die Gelegenheit, durch Bestimmung einer Polychaetenkollektion von Roscoff an der nordfranzösischen Küste einen Einblick in die dortige Wurmfauna zu tun. Obgleich die Wurmfauna Nordfrankreichs in einer Reihe von Arbeiten, unter denen nur die des Barons de Saint-Joseph in verschiedenen Jahrgängen der Ann. Sci. Mat. hervorgehoben sein mögen, derartig durchforscht worden ist, daß bei einer systematischen Untersuchung derselben kaum noch Neues zu erwarten ist, mag es immerhin für die geographische Verbreitung der europäischen Polychaeten von Interesse sein, die Namen der gefundenen Arten zu veröffentlichen. Es sind dies zum größten Teile wohlbekannte Arten, außerdem einige weniger häufig gefundene Formen und eine neue Varietät oder Lokalform einer bekannten Art.

Die Liste der gefundenen Arten, zusammen 54 an der Zahl, ist folgende:

Lepidonotus squamatus L.; *Harmothoë longisetis* Gr.: *Lagisca*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

floccosa Sav. (= *extemata* Gr. + *propinqua* Elgn.): *Gathyana cirrosa* Pall. var. *chaetopteri* Mal.; *Harmothoë* (*Malmgrenia*) *picta* St.-Jos.; *Polynoë scolopendrina* Sav.; *Naphthys coeca* O. Fabr.; *Nephthys hambergi* And. & M.-Edw. *Phyllodoce laminosa* Sav.: *Phyllodoce papulosa* St.-Jos.; *Eteone picta* Quatrf. (= *aumata* Clap.); *Eulalia viridis* O. F. Müll.; *Pterocirrus microcephala* Clap. *Eunice harassii* And. & M. Edw.; *Marphysa sanguinea* Mont.; *Lysidice ninetta* And. & M. Edw.; *Lumbriconereis latreillei* And. & M. Edw.; *Lumbriconereis funchalensis* Kbg.; *Anabella iricolor* Mont.; *Parachius mutabilis* St.-Jos. (? = *Ophryotrocha puerilis* Clap. & Metschn.). *Nereis pelagica* L.; *Nereis fucata* Sav.; *Nereis diversicolor* O. F. Müll.; *Nereis cultrifera* Gr.; *Nereis* (*Leonnates*) *pusillus* Lnghns. *Glycera gigantea* Quatrf.; *Glycera convoluta* Ref.; *Glycera lapidum* Quatrf.; *Ophiodromus flexuosus* d. Ch.; *Aricia curieri* And. & M.-Edw.; *Scoloplos armiger* O. F. Müll. *Nerine foliosa* And. & M.-Edw. *Notomastus latericeus* M. Sars. *Travisia forbesi* Johnst.; *Ophilia liniacina* H. R. var. *roscoffensis* nov. *Arenicola marina* L.; *Arenicola branchialis* And. & M.-Edw. *Petaloprochus terricola* Quatrf.; *Praxillella lumbricoides* Quatrf.: *Praxillella oerstedi* Clap. *Cirratulus tentaculatus* Mont. *Amphitrite edwardsi* Quatrf. (? = *A. intermedia* Blgr.); *Amphitrite gracilis* Gr.; *Polymnia nesidensis* d. Ch.; *Lanice conchilega* Pall.; *Nicolea venustula* Mont. *Polycirrus caliendrum* Clap.; *Polycirrus tenuisetis* Lnghns. *Spirographis spallanzanii* Vir.; *Sabella pavonina* Sav.; *Potamilla reniformis* O. F. Müll.; *Branchiomma vesiculosum* Mont.; *Myxicola infundibulum* Ren.

Über einige der untersuchten Formen schließe ich noch einige Bemerkungen hier an.

Harmothoë longisetis Gr.

Diese der gewöhnlichen *H. imbricata* L. ziemlich nahestehende Art lag mir in einem Exemplar mit 39 Segmenten und von 46 mm Länge vor. Was die Identität mit *Laenilla glabra* Mlgr. anbelangt, so stimme ich Saint-Joseph (Ann. Sci. Nat. 1898 p. 239) bei, der *H. longisetis* ebenfalls an der Nordküste Frankreichs beobachtete und *L. glabra* als Synonym hinzuzog. Das vorliegende Exemplar weicht insofern ein wenig von *L. glabra* ab, als seine Elytren durch stärkeren Papillenbesatz weniger und am Rande ganz schwach gefranst erscheinen. Da ein gleiches Verhalten der Elytren aber auch bei andern Arten wie bei *H. imbricata* vorkommt, ist denselben für eine Artunterscheidung kein Wert beizulegen. — Die Untersuchung von *H. longisetis* gab mir Gelegenheit, auch ihre verwandtschaftliche Stellung zu *H. imbricata* und verschiedenen andern Polynoiden zu prüfen, welche z. B. von Moebius und Tauber (Annulata Danica, p. 80) in den Verwandtschaftskreis der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

H. imbricata gezogen und als Varietäten dieser letzteren aufgefaßt wurden. Ich kann den genannten Autoren in ihrer Ansicht keineswegs beistimmen und kann demzufolge keine der von ihnen angeführten Polynoiden mit *H. imbricata* vereinigen, mit alleiniger Ausnahme etwa der *L. glabra* Mlgr. *L. glabra* ist der *H. imbricata* sehr ähnlich in der Bildung des Kopflappens und der Augenstellung, weicht dagegen im Habitus von der letzteren ab, indem sie durch ihre längeren Parapodien und längeren und zarteren Borsten und schmäleren Elytren langborstiger und flacher erscheint und vielmehr bei oberflächlicher Betrachtung der *Antinoë sarsi* Kbg. gleicht. Meine persönliche Ansicht geht dahin, *Harmothoë longisetis* als differente Art aufzufassen.

Harmothoë (*Malmgrenia*) *picta* St.-Jos.

Diese hübsche, durch die Zeichnung und Färbung ihrer Elytren bemerkenswerte Art konnte ich in wenigen Exemplaren untersuchen. *H. picta* gehört mit einigen andern Polynoiden, wie *H. lunulata* d. Ch., *Malmgrenia castanea* McInt. usw., zu der von McIntosh aufgestellten Gattung *Malmgrenia*, welche sich in der Ruderbildung an *Harmothoë* anschließt, in der Stellung der Kopffühler jedoch mit *Lepidonotus*, *Halosydna* u. a. übereinstimmt. *Malmgrenia* ist danach wohl am besten als Untergattung von *Harmothoë* beizubehalten; *H. lunulata* d. Ch., die im Mittelmeer und auch an der französischen Nordküste vorkommt, ist, wie ich vermute, mit *H. picta* identisch und müßte für den Fall, daß diese Vermutung richtig ist, als Name den Vorrang vor *H. picta* haben. Bemerkt sei hier noch, daß wahrscheinlich *Laenilla alba* Mlgn., *Laenilla mollis* M. Sars und eventuell noch die eine oder andre boreale Polynoide in die Gattung *Malmgrenia* gehören. Sollte dies der Fall sein, würde die Gattung *Laenilla* Mlgn. den Vorzug vor *Malmgrenia* McInt. haben, doch halte ich es für besser, den McIntoshschen Namen beizubehalten, da Malmgren in seiner Gattung *Laenilla* zwei verschiedenartige Polynoiden, die *L. glabra*, eine typische *Harmothoë* und *L. alba* eine *Malmgrenia* vereinigt hat.

Phyllodoce papulosa St.-Jos.

Ein einziges Exemplar von etwa 250 mm Länge und einer maximalen Breite einschließlich Parapodien von etwa 4 mm vertritt diese Art. Färbung hellbraun, in der Mitte des Rückens an den Segmentgrenzen oder an den Parapodienbasen mit dunklem, schwärzlichem Querfleck, Bauch fleischrötlich, Dorsalcirren braun gesprenkelt und grau gesäumt. — Im allgemeinen stimmt mein Exemplar ganz gut mit der Beschreibung Saint-Josephs (Ann. Sci. Nat. 1898. p. 320. Fig. Kanal und Ozean) überein. Segmente des Vorderkörpers sind etwa

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

8mal, die des Mittelkörpers etwa 2—3mal breiter als lang. Die Dorsalcirren der Ruder haben an der vorderen Strecke des Mittelkörpers etwa die Form wie in der Fig. Saint-Josephs, später nehmen sie eine mehr schräg abgestutzt-herzförmige Gestalt an, am Hinterkörper nähern sie sich wieder der Form des Vorderkörpers, sind aber spitziger und schmäler herzförmig als dort. — *Phyllodoce papulosa*, die nach den bisherigen Befunden nicht häufig zu sein scheint, steht im ganzen der *Ph. laminosa* Sav. in ihrem Bau nahe und weicht von letzterer hauptsächlich ab durch die viel bedeutendere Größe der die Basis bedeckenden zerstreuten Papillen sowie das scharfe Hervortreten der in Längsreihen stehenden großen Papillen des vorderen Rüsselabschnittes, vielleicht auch durch ihre Färbung.

Pterocirrus microcephala Clap.

Diese zuerst im Mittelmeer entdeckte und später von Saint-Joseph (Ann. Sci. Nat. 1906) dort wieder aufgefundene Art findet sich in wenigen Exemplaren von dunkelbrauner Färbung unter den untersuchten Roscoff-Polychaeten. Sie ist dem Typus der Gattung, dem *Pt. macroceros* Gr. sehr ähnlich in der Form der Dorsalcirren, von der Grubeschen Art aber unterschieden durch den kleineren Kopflappen und besonders die geringere Länge und Entwicklung des für die Gattung charakteristischen blattförmigen Buccalcirrus.

Lumbriconereis funchalensis Kbg.

Ich konnte ein einziges, hinten verstümmeltes Exemplar untersuchen mit 72 Segmenten und von 16 mm Länge. Färbung blaß ockergelblich. Diese Kinbergsche Art wurde später von Langerhans (Wurmfauna von Madeira II. S. 297 Fig. 29) bei Madeira und von Saint-Joseph im Mittelmeer (Ann. Sci. Nat. [9] III. p. 213) gefunden und hat mit Hinzurechnung ihres Vorkommens bei Roscoff eine ziemlich weite atlantisch-mediterrane Verbreitung. Ich halte mit Saint-Joseph, der auch ihre Ähnlichkeit mit der mediterranen *L. coccinea* Ren. hervorhebt, *L. funchalensis* für eine von letzterer differente Art. Über die Borsten sei noch bemerkt, daß bei meinem Exemplar am Vorderkörper 4, hinten nur 3 Borsten im Ruder vorhanden sind. Die ersten 35 Ruder etwa tragen Haarborsten und einfache Hakenborsten, von da ab nur einfache Hakenborsten. Die Borstenform paßt zu den Figuren von Langerhans. Der Kieferapparat entspricht den Angaben von Saint-Joseph: Oberkiefer 1) l. 5—r. 4; 2) l. 2—r. 2; 3) l. 1—r. 1. Unterkiefer dem der *L. latreillei* And. & M.-Edw. ähnlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Glycera lapidum Quatrf.

Vertreten durch ein einziges vollständiges atokes Exemplar von weißlich ockergelber Färbung mit etwa 120 Borstensegmenten und von 40 mm Länge. Das vorliegende Tier ist eine echte *Gl. lapidum* Quatrf. und entspricht gut den Angaben, welche Arwidsson (Bergens Mus. Aarbag. 1898 S. 15, Taf. I Fig. 7) über diese Art gemacht hat. Nur finde ich insofern eine Abweichung meines Tieres zu konstatieren, als die Form der Ruder, wie sie von Arwidsson (loc. cit. Fig. 7) abgebildet wird, vom 30. Ruder, bei meinem Tier erst am 70. Ruder etwa auftritt. Erst von hier ab zeigen die vorderen Ruderlippen die Größe wie in der erwähnten Fig. 7, während an den vorhergehenden Rudern die obere Vorderlippe bedeutend kürzer als die untere Lippe ist und dadurch eine Annäherung an *Gl. capitata* Oerst. zeigt (Arwidsson loc. cit. p. 7). Gleichwohl ist das von mir untersuchte Exemplar auf Grund der Form der Ruderlippen wie der Flügelfortsätze der Kiefer zu *Glycera lapidum* Quatrf. zu stellen. Ein Vergleich meiner *Glycera* mit einem im Göttinger Museum stehenden Stück der *Gl. ehlersi* Arwidss. (= *Gl. lapidum* Ehl. non Quatrf.) ließ sofort die Differenzen der beiden verglichenen Formen erkennen und bestätigte durchaus die Richtigkeit der Auffassung Arwidssons, als dieser *Gl. lapidum* Ehl. (Borstenwürmer S. 652) aus der Synonymenreihe der *Gl. lapidum* Quatrf. ausschaltete.

Nereis (*Leonnates*) *pusillus* Lnghns.

Syn.: *Leptanereis raillanti* Saint-Jos. Ann. Sci. Nat. (7) V. p. 246. Taf. X. Fig. 113 bis 123 u. Taf. XI. Fig. 124. Dinard.

Von dieser von Langerhans (Wurmfauna von Madeira. II. S. 279, Taf. XIV Fig. 10) aufgestellten Madeiraform untersuchte ich wenige kleinere atoke Exemplare. Die Färbung derselben ist rötlichweiß mit undeutlichen bräunlichen Querlinien (am Mittelkörper deutlicher); die mittleren und hinteren Ruder mit braunen Drüsenflecken an den Züngelchen. Die in Frage stehenden Nereiden stimmen im allgemeinen so gut mit den Beschreibungen der zwei eben genannten Arten überein, daß ich zur Aufstellung der vorstehenden Synonymie gekommen bin. Eine Abweichung meiner Tiere von der Art von Langerhans wie von Saint-Joseph ist nur in der Bewaffnung des Rüssels zu erkennen. Langerhans gibt für *L. pusillus* das Vorhandensein von weichen Papillen am Rüssel an, während Saint-Joseph bei *Lepton. raillanti* keinerlei Papillen am Rüssel beobachtete. Die Beschaffenheit des vollständig ausgestülpten Rüssels eines meiner Exemplare ist dagegen folgender. Die von Langerhans am dorsalen Umfang des maxillaren Rüsselabschnittes beobachteten zwei größeren Papillen er-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

kenne ich bei meinem Tier auch, wenn auch nicht sehr deutlich (es sind mehr wulstartige Erhebungen als eigentliche Papillen), am oralen Rüsselring sehe ich ferner dorsal und seitlich zwei und ventral sechs kleinere, dreieckig-blattförmige, häutige Papillen, insgesamt 8 Papillen, während Langerhans am oralen ventral nur drei solcher Papillen bemerkt hat. Da die Erkennung derartiger weicher Papillen im Gegensatz zu den hornigen Paragnathen der Nereiden jedenfalls vom Erhaltungszustande der betreffenden Würmer abhängig ist, glaube ich die besonders von Saint-Josephs Dinardform abweichende Rüsselbewaffnung nicht als Moment betrachten zu müssen. — Was die Richtigkeit der Einreihung der *Nereis pusilla* Lnghns. in die Untergattung *Leonnates* angeht, so kann man hierüber verschiedener Meinung sein, die Art mag ebensogut der Untergattung *Leptonereis* zugeordnet werden, zumal wenn man in Betracht zieht, daß z. B. bei *Leonnates virgatus* Gr. (Annul. Semper. p. 63, Taf. IV Fig. 7) die Rüsselpapillen viel zahlreicher und von andrer Form sind als bei *Nereis pusilla*, außerdem bei *L. virgatus* noch hornige Paragnathen am Rüssel vorkommen.

Ophelia limacina H. Rathke var. *roscoffensis* nov. var.

Diese neue Varietät fand sich in einem einzigen wohl erhaltenen Exemplar aus Roscoff vor und ist folgendermaßen zu charakterisieren. Das Tier ist vollständig, 39 mm lang, hat eine größte Breite von 4 mm und eine fleisch-rötlichgraue Färbung. Habitus der *Oph. limacina* sehr ähnlich, aber etwas gedrungener. Segmentzahl 34, darunter ein borstenloses Buccal- und Analsegment und 32 Borstensegmente, von denen 23 mit Kiemen ausgestattet sind: $1 + 8 + 23 + 1 = 34$. Die Segmente sind 5ringelig, der Kopflappen ist schlank kegelförmig, etwa $^2/_3$ so lang wie die Entfernung von seiner Wurzel bis zum Vorderrande des Mundes.

Bauchseite in den hinteren $^2/_3$ des Körpers etwa sohlenartig erhaben, erstes Borstensegment etwa $^2/_3$ so lang wie die Entfernung des ersten Borstenbündels von der Basis des Kopflappens. — Parapodien wie bei *Oph. limacina*, das dorsale Borstenbündel etwa zweimal so lang wie das ventrale. Kiemen abgeplattet, wie bei *Oph. limacina*, an der Basis des Hinterrandes mit halbkreisförmigem Vorsprung, am Vorder- und Hinterrand wellig eingekerbt, längste Kiemen etwa so lang wie die Dorsalborsten. Kiemen stehen vom 9. Borstensegment einschließlich an an 23 Segmenten und fehlen nur am letzten Borstensegment. Die vier letzten Körpersegmente mit vier seitlichen Längskielen wie bei *Oph. limacina*. Analöffnung ebenfalls letzterer Art ähnlich, mit zwei großen ventralen und elf (5 + 6) kleineren dorsalen, kurzen cylindrischen Randpapillen. — Segmentalspalten beginnen am 12. Borstensegment; daß

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Porenquerreihen an den Kiemensegmenten und Poren zwischen den Borstenbündeln vorhanden sind, ist wahrscheinlich, war aber nicht sicher erkennbar.

Der Vergleich meines Tieres mit typischen nordischen Exemplaren der *Oph. limacina* ergibt folgende Differenzen, auf Grund derer ich die Varietät *roscoffensis* aufstellen zu können glaube: Abgesehen von ihrem gestreckteren Habitus ist bei *Oph. limacina* die Segmentzahl größer (etwa 40), die Zahl der Kiemen zwar fast gleich (22 Paare), dagegen ihr Beginn 3—4 Segmente später, ihr Aufhören früher als bei der var. *roscoffensis*. In Anbetracht der ziemlich geringen Segmentzahl der *Oph. limacina* scheint mir die Verschiebung der Kiemenstrecke besonders als Differenzpunkt zur Aufstellung einer Varietät zu berechtigen. Var. *roscoffensis* mag eine südliche Lokalform der hauptsächlich arktisch-borealen *Oph. limacina* repräsentieren. Da das mir vorliegende Exemplar einen durchaus normalen Zustand zeigt und sicher nicht in einem Regenerationsprozeß begriffen ist, kann die Verschiebung der Kiemenzone gegenüber *Oph. limacina* schwerlich aus einem derartigen Grunde erklärt werden. Ob Übergänge zwischen *Oph. limacina* und var. *roscoffensis* vorhanden sind, vermag ich aus Mangel an Material nicht zu entscheiden.

Praxillella (*Clymene*) *oerstedi* Clap.

Saint-Joseph (Ann. Sci. Nat. 1894. p. 137 Fig.) hat diese Claparèdesche Art nach Exemplaren von Dinard neu beschrieben. Danach kann kein Zweifel sein, daß die mir zu Gesicht gekommenen wenigen Stücke der Art zu *Clym. oerstedi* gehören. Eine unbedeutende Abweichung von Saint-Joseph und auch Claparède finde ich nur darin, daß beide Autoren unsrer Art einen Einschnitt im Saume des Kopflappens absprechen. Ich sehe einen solchen Einschnitt in dem glatten, höchstens durch Kontraktion etwas gewellten Kopflappensaum in der Höhe des hinteren Drittels der Kopflappenlängsachse. Diese Abweichung beruht vermutlich darauf, daß von den genannten Autoren frisches Material untersucht wurde, während mir nur seit längerer Zeit konserviertes zur Verfügung stand. — Bei *Clym. oerstedi* ist Länge meiner Tiere 80—95 mm bei 1,5—2 mm größter Breite. Segmentzahl 24 sive 23, da nicht erkennbar ist, ob zwei oder drei nackte präanale Segmente vorhanden sind. 8.—14. Borstensegment sehr lang, in maximo 4—5mal länger als breit. Kopfscheibe länglichoval, ihr etwa über $^3/_4$ ihrer Länge fast bis an ihren Hinterrand reichend. Analtrichter mit etwa 30 ungleichen Randzähnen, davon die Mehrzahl nur kurz, etwa sieben bedeutend länger als die übrigen. Zwischen zwei längeren Randzähnen stehen am dorsalen Trichterumfang etwa fünf, am ven-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

tralen Umfang etwa 2—3 der kleinen Zähne, einer der längeren Zähne steht in der ventralen Körpermediane. In der Anordnung der Tochterrandzähne herrscht danach eine gewisse Gesetzmäßigkeit. — *Clymene oerstedi* ist von der am gleichen Orte vorkommenden *Clym. lumbricoides* Quatrf. (Saint-Joseph loc. cit. 1894. p. 134 Fig.) gut unterschieden durch ihre zartere Natur, die Form des Kopflappens und des Analtrichters. Bei *Clym. lumbricoides* kommen 34—42 gleichgroße, kurze Randzähne am Analtrichter vor. *Clym. lumbricoides*, die ich ebenfalls in Stücken aus Roscoff untersuchen konnte, ist gleichfalls durch Saint-Joseph neu und eingehend beschrieben worden. Ich finde einen Unterschied meiner Exemplare von den Angaben Saint-Josephs wie auch Milne-Edwards (Règne animal ill. IX. Annél. Taf. 22 Fig. 2) darin, daß bei meinen Exemplaren der Saum des Kopflappens niedriger und bei weitem nicht so stark lappig eingeschnitten erscheint wie bei den beiden genannten Autoren, eine Differenz, welche sich wohl zwanglos durch die Formolkonservierung meines Materials erklären läßt.

(Schluß folgt.)

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

Linnean Society of New South Wales.

Abstract of Proceedings, July 27th, 1910. — Mr. Froggatt showed specimens of *Xylotrupes nimrod*, the coconut-palm beetle and its pupae, which ranges from New Guinea to Java. The larvae live in decaying vegetable matter, whence the pupae were obtained. The beetles bore into the stem of the young palm, and damage the terminal bud. — Mr. A. R. McCulloch exhibited, by permission of the Curator of the Australian Museum, some small fishes which he had collected a different localities along the Great Barrier Reef, Queensland, which do not appear to have been recorded from Australia. *Halichoeres opercularis* Gunth., and *H. nebulosus* C. and V., from Masthead Island off Port Curtis are common species throughout the Indian and Pacific Oceans. *Acanthoclinus litoreus* Forster, from the same locality, was previously known only from Lord Howe Island and New Zealand. *Corythroichthys waitei* Jord. and Seale, from Cairns Reef, off Cooktown, has been recently described from Samoa; while *Microphis pleurotaenia* Gunth., a Hawaiian species, is now recorded from Murray Island, Torres Strait, Cairns Reef, and Masthead Island. Mr. McCulloch also contributed a Note on the identity of the Freshwater Perch (*Percalates fluviatilis* Stead), which, from the examination of a series, including intermediate forms, he believed to be, in reality, an extreme variation of *P. colonorum* Gthr.; and that it appeared to be represented by Steindachner's figure of *Dules noremaculeatus*. — Mr. T. H. Johnston exhibited a series of entozoa, comprising: 1) *Trichocephalus trichiurus* Linn., (syn. *T. dispar* Rud.) from the caecum of the orang-outan, *Simia satyrus* Geoffr., (Sydney Zoological Gardens; from the East Indies); and 2) from *Macacus nemestrinus* (Melbourne Zoological Gardens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Augener Hermann

Artikel/Article: Bemerkungen über einige Polychaeten von Roseoff, über zwei neue Polynoiden des Berliner Museums und über die Brutpflege von Hipponoegandichandi And. & M.-Edw. 232-239